

Wohlstand mit gerechtem Geld-System

Im Sport wird exakt auf Gerechtigkeit geachtet. Im Wirtschafts-System, von dem das Wohlergehen der Bürger in Bezug auf Arbeit, Rente, Gesundheit, bezahlbare Mieten, innere und äußere Sicherheit und anderes mehr, abhängig ist, ist Gerechtigkeit fast total unwichtig. Einzig, Thomas Piketty, hat dies in seinem Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert.“ (816 Seiten) klar dokumentiert, mit dem Ergebnis: „Die oberen 10 Prozent werden immer reicher, dies ist System bedingt.“

Keine Legende, sondern eine Wahrheit aus unserer Geschichte von 1150-1450:

Ein gerechtes Geld-System mit 300 Jährigem Wohlstand.

Es war das Jahr 1150. Der damalige Erzbischof von Magdeburg mit Namen Wichmann von Seeburg-Querfurt führte auf der Grundlage der „Renovatio Monetarum“ von Karl des Großen, ein Geldsystem ein, welches bis heute in der deutschen Geschichte beispieillos blieb. So genannte Brakteaten (Walker Seite 24). Ein Münzgeld aus dünnem Blech hergestellt, welches nur einseitig geprägt wurde. Dieses Münzgeld wurde zweimal im Jahr verrufen (ungültig). Man musste seine alten Münzen gegen neue Münzen eintauschen. Für 100 alte Münzen bekam man 80 neue Münzen. Die Differenz (der Abschlag) war die Steuer, welche man zu entrichten hatte. Ansonsten gab es keine weiteren Steuern. Dies klingt so unglaublich Genial und einfach, dass die Einfachheit und Wirkung, den damaligen Bürgern und Verantwortlichen, nicht bewusst war. Dieses Geld war vom Zins- und Zinseszinsseffekt gänzlich befreit. Eine Geldhortung und Steuerhinterziehung war nicht möglich. Wieso sollte man auch Geld hinterziehen, welches alle 6 Monate für absolut ungültig erklärt wurde? Dieses Geld diente ausschließlich als Tauschmittel und hat Wohlstand und Gerechtigkeit gebracht.

Arbeit (Waren herstellen) + Konsum = Geld mit Abschlag(das Tauschmittel)

(Abschlag, etwa dem Natur-Verschleiß von Waren und Dienstleistungen.)

..was der Chronist von Dinkelsbühl zum Schluss seiner Aufzeichnungen mit ehrlichem Stolz erklären konnte: „Ich glaube, den Beweis erbracht zu haben, dass in diesem Gemeinwesen sowie in 60 anderen deutschen Reichsstädten..einmal wenigstens ein Optimum der Menschheit erreicht worden ist.“ Diese großartige Leistung unserer Vorfahren, hat ihre Schöpfungen nicht aus Sklavenarbeit, sondern in Freiheit, ohne Zwang, aus dem Reichtum überschäumender Leistungsfähigkeit und unerschöpflichen Opferwillen der Menschen zustande gebracht. Dieser Opferwille kam fast spielend, 300 Jahre lang, aus der Quelle echten Überflusses. Mehr als 2000 Städte, Kathedralen, Münster, Dome, Hanse, freies Bürgertum mit eigen Verantwortung sind in dieser Zeit entstanden. (Walker Seite 51)

Nach 1450 wurde dieses Geldsystem aufgrund von mächtigen Kaufleuten wieder Aufgegeben. Die Familie Fugger konnte sich innerhalb von 1480-1560 zu einer der mächtigsten Familien der damaligen Zeit entwickeln. Geld wurde nur noch hoch verzinst (bis zu 30%) verliehen. Kathedralen, Münster, Dome konnten aus Geldmangel nicht weiter gebaut werden. Arbeitslosigkeit, Not und Elend zogen in die Städte und Familien ein. Und bis Heute wird die Ursache fast total tot geschwiegen.

Ab 1450 bis Heute beweist die Geschichte eindeutig, dass ungerechte Geld-Systeme für Not, Elend, Börsartigkeit, Zerstörungskräfte, Guillotine, Hexenverbrennungen, und Kriege voll mit verantwortlich ist; und dass das Optimum der Menschheit Beweis ist, dass einzig Gerechtigkeit mit rechtem Geld-System die Grundlage für gelebte Demokratie ist.

„Geld in der Geschichte“ von Karl Walker ISBN: 978-3-86820-379-0 (kostenlos im Internet).